

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1927-1928)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Statuette des Mars (?)

Katalognummer 27:251

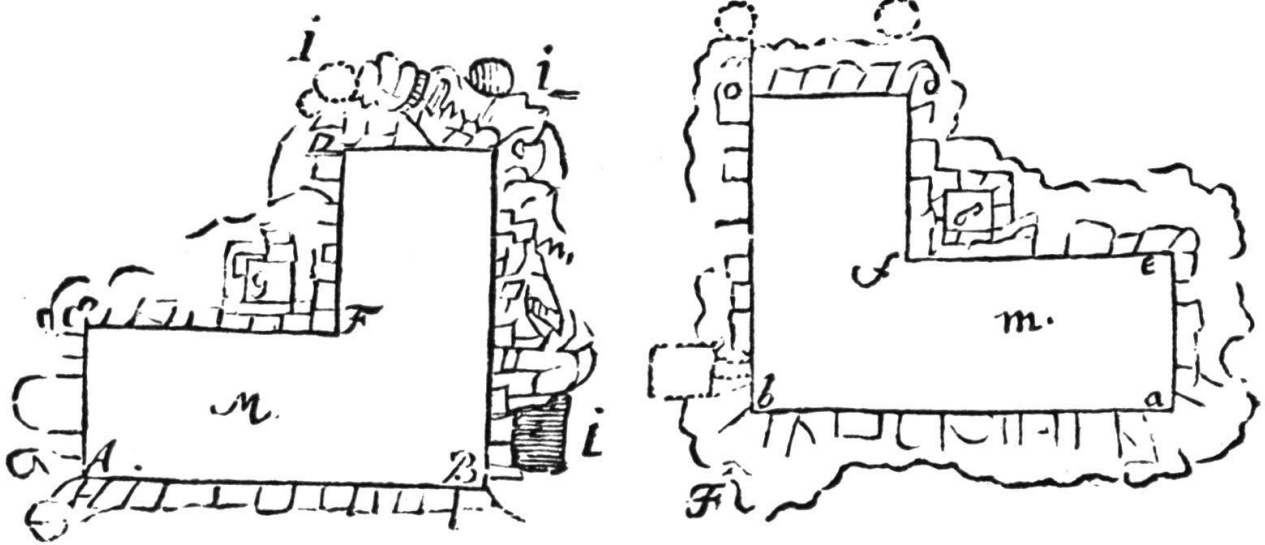
Der Krieger steht en face mit vorgesetztem rechtem Fuß, den Kopf nach links gewendet, den Blick in dieser Richtung geradeaus gerichtet. Höhe bis oben an die Stirn 74, bis zur Spitze des Helmbusches 90 mm.

Von der Tunica ist ein kurzer Streifen über den Knien sichtbar, sowie ein kurzes Ärmelstück. Das Ende des Sagums fällt von der linken Schulter nach vorn, dann zieht sich dies Gewand unter dem linken Arm durch und ist in breiter Masse mit 3 Falten über den vorgestreckten linken Unterarm geschlagen. Von einer Fußbekleidung ist nichts zu sehen. Der Helm, unter dem langes, reiches Haar hervorquillt, trägt einen gewaltigen Helmbusch beziehungsweise Roßschweif mit tiefer Mittellängsrinne und strahlenförmiger Ziselierung, ein wenig nach der linken Seite verbogen. Er ist geschmückt mit einem großen zackigen Lorbeerkranz mit Binden, deren Enden hinten auf beide Schultern niederfallen. Die rechte Hand trug den schräg (unten nach vorn) gestellten Speer, wie das durch das Schließen der Finger gebildete runde Loch anzeigt. Der eng anliegende Panzer oder das Lederwams ist mit langen den Unterleib schützenden Lederstreifen versehen. Vom Gürtel hängen zwei breite Lederriemen, wohl zum Anhängen des Dolches und eines weitem Gegenstandes dienlich. (Das Schwert hing ja an einem besondern Gehänge, dem Balteus, der wohl unter dem herabhängenden Ende des Sagums verborgen ist.) In der linken vorgestreckten Hand trägt der Krieger das Schwert in der Scheide, die auf der Unterseite des Mantels sehr wohl zu unterscheiden ist und bis zum herabfallenden Zipfel reicht; auffallend ist nur das, daß der Schwertgriff gebogen erscheint; der Zeigefinger ist darauf ausgestreckt. Bis über die Kniee reichende Bein-schienen vervollständigen die Ausrüstung.

Leider ist der linke Fuß weggebrochen; es zeigt sich zwar keine scharfe Bruchstelle, so daß es auch möglich wäre, daß er gar nie vorhanden war, und daß es sich um einen Fehlguß handelte. Die Erhaltung der Statuette ist eine ganz vorzügliche, namentlich ist das Gesicht glatt und ausdrucksvoll, das Kinn ziemlich kräftig hervortretend.

Es sind wohl nur zwei Deutungen wahrscheinlich: Gott Mars oder ein Kaiserbild. Von den Kaisern scheint am ehesten der jugendliche Nero in Betracht zu kommen; doch ist die Aehnlichkeit nicht so groß, daß die Benennung als Nero sich rechtfertigte. Nennen wir ihn also Mars, indem wir immerhin die Möglichkeit einer Kaiserdarstellung offen lassen.

Gefunden wurde die Statuette im Schutthügel von Meisterknecht Märki in der Anstalt Königsfelden.



Grundriß eines kleinen alten Gebäudes,
so neulich zu Königsfelden aufgedeckt worden.

(Siehe Anhang Seite 7.)